

So bunt wie das Sportlerleben selbst

In Sachen freiwilliger Schulsport gilt Thalwil als eine der Vorzeigegemeinden im Kanton Zürich. Mehr als jedes dritte von 1000 schulpflichtigen Kindern nutzt das vielseitige Angebot.

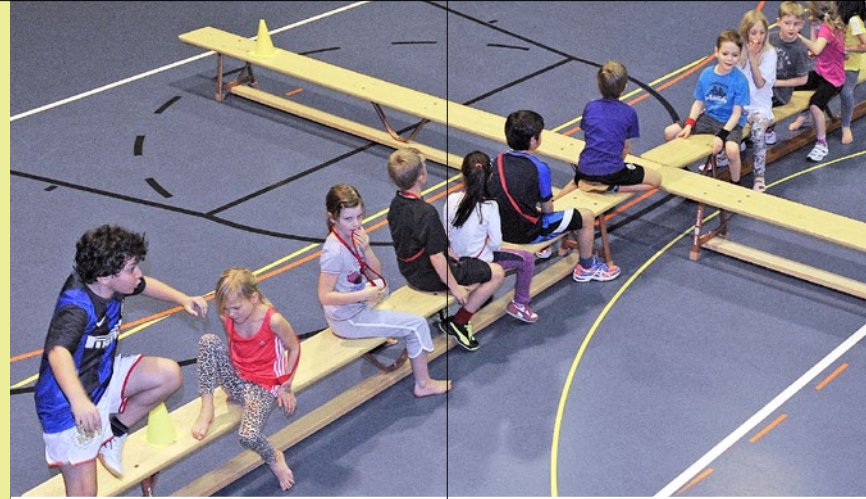
Von Armbrustschüssen bis Ballett, von Krafttraining bis Leichtathletik, von Zirkusakrobatik bis Eiskunstlauf – das Angebot des freiwilligen Schulsports in Thalwil ist so bunt, dass nahezu für jeden Schüler und jede Schülerin etwas Passendes dabei ist.

Hauptverantwortlicher für das inzwischen zehnjährige Erfolgsprojekt ist Schulsportkoordinator Sven Jansen. Der Sekundar- und ETH-Sportlehrer ist zuständig für das Zusammenstellen des Angebots mit rund 20 verschiedenen Kursen, für die Absprache mit den Kursleitern, die Koordination der Hallenpläne und die Abstimmung mit der Schulpflege, die das Programm Schuljahr für Schuljahr genehmigen muss. Ein besonderes Anliegen ist dem 43-Jährigen die Kommunikation. «Mir ist es wichtig, dass unser Angebot wirklich allen zugänglich gemacht wird, zum Beispiel auch Familien, in denen die Eltern nicht so gut deutsch sprechen», sagt Sven Jansen. Das liebevoll gestaltete Heft mit allen Kursen, Terminen und Kontakten wird an alle Haushalte mit Primarschülern und Kindergärtlern abgegeben. Auch die Gruppenschule und das Kinderhaus bekommen das Heft. Die Oberstufenschüler können sich an Stellwänden in der Schule informieren.

Sven Jansen ist auch J+S-Coach. Eine Voraussetzung für seinen Job als Schulsportkoordinator. In dieser Funktion meldet er die Kurse bei schulsport.zh an und rechnet auch viele Lager mit J+S ab. Zudem ist er Verbindungsstelle zwischen den Schulsportleitern und den Behörden.

«Die Leiter sind das wichtigste Kriterium für ein erfolgreiches Angebot.»

Über die Hälfte der Leitenden kommen aus Vereinen, auch Lehrer sind als Kursleiter im Einsatz. Eine höhere pädagogische Ausbildung oder eine J+S-Anerkennung sind Pflicht. «Die Leiter sind das wichtigste Kriterium für ein erfolgreiches Angebot», weiss Sven Jansen, der selber freiwilligen Schulsport gibt – zum Beispiel Fussball und Krafttraining. «Ich schaue sehr darauf, dass es verlässliche Leute sind, die die Kids begeistern können.» In der Zirkusakrobatik gebe es zum Beispiel mehrere Jugendliche, die seit neun Jahren mit dabei sind. Zum Armbrustschüssen kommen im zweiten Jahr fast alle aus dem ersten Jahr wieder. Teils kommen dort drei Lehrer für acht Schüler, obwohl nur einer bezahlt wird. Sie hätten eben einfach den Plausch. «Die Sportleiter sind teilweise richtige Stars für die Jugendlichen», erzählt Astrid Allet vom Schulsekretariat DLZ Bildung in Thalwil. «Man geht nicht zum Handball, sondern zum Sven, am besten mit den Kollegen.»



Schulsportkoordinator Sven Jansen:
«Vielfalt und Flexibilität gehören zu den Erwartungen unserer Zeit.»



Die Leitenden werden für ihren Einsatz von der Schule Thalwil entschädigt. Die J+S- und schulsport.zh-Gelder dienen zur Finanzierung. Thalwil entschädigt J+S-Leiter mit 70 Franken, Lehrer bekommen 90 Franken. «Dafür verlangen wir eine seriöse Handhabung, guten Kontakt zu den Eltern, Kursausfälle gibt es möglichst keine, Fehlzeiten der Schüler werden registriert. Es soll ein verlässliches Angebot sein.»

Das Angebot in Thalwil ist bekannt. Wenn Platz ist, werden auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen. Auch vom Sozialdienst und vom Kinderhaus kommen Anfragen, zum Beispiel wenn ein neues Kind in die Gemeinde kommt. Als Integrationsmöglichkeit ist der freiwillige Schulsport wie geschaffen.

«Der Übertritt in den Verein gelingt bei vielen», erzählt Sven Jansen. Aber es gibt auch Eltern, die die Unabhängigkeit von jeglichen Vereinspflichten und die Kurszeiten im Anschluss an den Unterricht schätzen. Die Jugendlichen mögen die Abwechslung, sie wollen öfter was Neues ausprobieren. «Diese Vielfalt und Flexibilität gehören zu den Erwartungen unserer Zeit», stellt Sven Jansen fest.

Für Eltern und Schüler ist der freiwillige Schulsport eine extrem günstige Art der sinnvollen, bewegten und hochqualifizierten Freizeitbeschäftigung. Für 39 Wochen bezahlen die Thalwiler Teilnehmer zirka 100 Franken, je nach Teilnehmerzahl kann der Beitrag ein wenig abweichen.

Ohne Netzwerk geht es nicht

Was ist neben der sportpädagogischen Kenntnis die wichtigste Eigenschaft für Schulsportkoordinator Sven Jansen? «Die gute Vernetzung», antwortet der Coach auf diese Frage. Bei Schulpflege und Vereinen kennt er so viele Leute, dass es selten zu Konflikten kommt, zum Beispiel wenn ein Kurs bis 18 Uhr statt nur bis 17.30 Uhr die Halle belegt oder wenn es um Gratiszeit auf dem Eis geht. Und das schönste Kompliment, das er je bekommen hat? «Eine Mutter, die erzählte, dass der freiwillige Schulsport die Stunde ist, auf die sich der Sohn die ganze Woche lang freut.»

In Thalwil können Kinder und Jugendliche zahlreiche Sportarten über den freiwilligen Schulsport ausprobieren. Auch Leichtathletik und Armbrustschüssen gehören dazu.